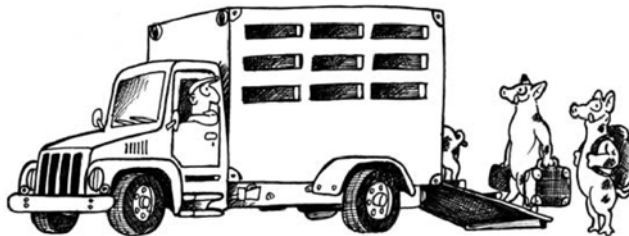


Empfehlungen zur Eingliederung von Jungebern

PIC-Eber kommen aus hygienisch streng überwachten Betrieben und unterliegen dem gleichen intensiven Monitoring wie die Sauen aus der Nukleusstufe.

Sehr häufig wird bei Ebern vergessen, dass sie genauso eingegliedert werden müssen wie Jungsaue. Oft werden sie nach Anlieferung aus Platzgründen direkt in das Deckzentrum gestallt. Dort werden sie mit der Bestandskeimflora intensiv konfrontiert, sie erkranken und Fruchtbarkeit wie Deckvermögen, Spermaqualität etc. werden stark negativ beeinflusst.

Die Ankunft des Jungebers auf Ihrem Betrieb bedeutet, dass eine Vielfalt von Umwelteinflüssen (Transport, verändertes Stallklima mit neuem Keimmilieu, fremdes Betreuungspersonal, anderes Futter, andere Haltungsform usw. ...) auf das Tier einwirken. Da sich das einzelne Tier auf die neuen Gegebenheiten einstellen muss, können mangelnde Fresslust und längere Ruhephasen der Tiere somit die natürliche Folge sein.



	Lieferbetrieb	
	Landwirtschafts GbR Wulkow	SHZ-Betriebe Hamann, Meyer, Rohwer
	Gesundheitsstatus	
PRRS-negativ	✓	✓
EP-negativ	✓	
	Grundimmunisierung	
Rotlauf	✓ (130. Lebenstag)	✓ (130. Lebenstag)
Mycopl. hyopn.	✓ (One-Shot bei Selektion)	✓ (One-Shot in der 3. Lebenswoche)
PCV2	✓ (3. Lebenswoche)	

Damit Sie diese Probleme von vornherein vermeiden können, haben wir aus unseren langjährigen Erfahrungen für Sie einige Hinweise zur Eingliederung von Jungebern zusammengestellt:

Eingliederung – so wird's gemacht

- **Aufstallung**
 - saubere, gereinigte und desinfizierte Einzelbucht
 - trittsicherer Untergrund
 - bei Einstallung in der Jungsauequarantäne möglichst Einzelbucht am Ende des Stalls wählen.
 - hell und gutes Klima/ausreichend Belüftung
- **Futter und Wasser**
 - langsame Anfütterung
 - ausreichend Wasser
- **Minimale Eingliederungsdauer sollte beim Eber - wie auch bei der Jungsau - sechs Wochen umfassen!!! Auch hier besteht die Eingliederung aus zwei Phasen: Der Isolierungs- und der Akklimatisierungsphase.**

- **Isolierungsphase**
 - Schutz des Empfängerbetriebs vor Einschleppung neuer Erreger und Ruhephase für die neuen Tiere bevor sie sich nach dem Transport- und Umstellungsstress mit den bestandsspezifischen Erregern auseinandersetzen müssen;
 - mindestens drei Wochen aufgrund der Inkubationszeiten der wichtigsten Schweinekrankheiten;
 - ab dem zweiten Tag Einbindung in das betriebsspezifische Impfprogramm (Parvovirose, PRRS, Influenza, PCV-2, APP usw.) und Entwurmung der Tiere.
 - Bitte stimmen Sie sämtliche Impf- und Behandlungsmaßnahmen mit Ihrem Hoftierarzt ab.
- **Eingewöhnungs-/Akklimatisierungsphase**
 - Beginn ab der vierten Woche nach Anlieferung/Umstellung in die Quarantäne
 - Kontrollierte Kontaktaufnahme mit der Keimflora des Bestandes zum schrittweisen Aufbau einer bestandsspezifischen Immunität bei den Ebern
 - Zustallen von Schlachtsauen oder gesunden Läufern aus Ihrem Bestand zu den Tieren in der Quarantäne
 - Gegebenenfalls Nachimpfungen durchführen
 - Bisweilen kann es vorkommen, dass der Eber trotz Akklimatisierungsphase während der Eingliederung erkrankt, dann sollte er nach Absprache mit dem Hoftierarzt behandelt werden.
- **Beginn des Deckeinsatzes**
 - Nach erfolgter Eingliederung mit allen notwendigen Impfmaßnahmen Aufstallung in der Nähe von Jungsauen
 - Nach Umstellung von der Quarantäne in das Deckzentrum kann unter gewissen Umständen zur besseren Adaption an stallspezifische Erreger wie z. B. Gelenksmykoplasmen, Atemwegserreger etc. eine Behandlung z. B. mit Chlortetrazyklin über 14 Tage mit mind. 5 g/100 kg Körpergewicht oder Doxyzyklin mit 4 g/100 kg Körpergewicht angezeigt sein. Bitte besprechen Sie dies mit Ihrem Hoftierarzt.
 - Erste Deckversuche möglichst mit gut rauschenden, nicht zu großrahmigen Jungsauen
 - Höchstens zwei Sprünge in der Woche unter sorgfältiger Aufsicht und Hilfestellung, geben Sie dem Eber ca. 8 bis 10 Minuten Zeit für einen Deckvorgang.
- **Fütterung des Deckebers**
 - ca. 2,5 - 3 kg hochwertiges Futter (Laktationsschrot)
- **Medizinierungen und Bestandsimpfungen**
 - Eber in die bestandsüblichen Endo- und Ektoparasitenbehandlungen sowie Bestandsimpfungen wie Rotlauf, Parvovirose, PRRS usw. einschließen



Wenn es trotz allem nicht klappt, bitte reklamieren Sie fristgerecht!

Reklamationsgrund	Gewicht und Transportschaden	Nichtdecken	Nichtbefruchten
Reklamationsfrist	3 Tage	6 Wochen	4 Monate

Mit Ihrem neuen Zuchteber wünschen wir Ihnen viel Erfolg.

